

soziale Dienste der Wohlfahrtsverbände, der Hospizverein sowie Kindergärten und Schulen sind feste Partner.

Mit dem Preisgeld sollen vor allem die Öffentlichkeitsarbeit intensiviert und neue Unterstützerinnen und Unterstützer gewonnen werden, um die Fortführung über das Jahr 2025 hinaus zu sichern. „Das Projekt lebt von den Menschen, die mitmachen“, so Mayer weiter. „Wir laden alle ein, Teil dieses Netzwerks zu werden – sei es als Helferin, Unterstützer oder einfach als jemand, der gerne anderen die Tür öffnet.“

Stadtwerk am See-Zukunftspreis

Mit dem Stadtwerk am See-Zukunftspreis zeichnet der Energieversorger jährlich zehn Projekte aus, die sich für die Region und ihre Zukunft einsetzen. Insgesamt 8.500 Euro Preisgelder vergibt das Stadtwerk für die preisgekrönten Projekte aus den Bereichen Ökologie, Soziales, Bildung und Kultur. Damit engagiert sich das Stadtwerk nicht nur als Energieversorger, sondern versteht

sich auch als regionaler Partner, Arbeitgeber und Möglichmacher. Die Unterstützung für das Türöffner-Projekt ist Ausdruck dieses Selbstverständnisses.

In diesem Jahr hatten sich insgesamt 40 Initiativen aus der Region beworben. Ausgezeichnet wurden:

Platz 1: Zukunfts-AG, Graf-Zeppelin-Gymnasium Friedrichshafen

Platz 2: Projekt „Türöffner“ – ökumenisches Gemeinschaftsprojekt der Caritas, Diakonie sowie Evangelischen und Katholischen Kirche

Platz 3: Forschungsprojekt zur Quagga-Muschel, Schülerforschungszentrum Friedrichshafen

Plätze 4 – 10:

- TC Kluftern, Nachhaltigkeitskonzept
- PSG Friedrichshafen, Häfler Girls Cup
- HSG Friedrichshafen-Fischbach, Digitales Saisonheft
- TSV Mimmenhausen, Tischtennis, Integration ehem. Suchtkranker

- Lesezeichen e.V., BookTok on Stage
- Tiara Mana, Kunstprojekt mit jungen Migrantinnen
- Friedrichshafen Zero, Klima.Stadt.Jetzt!

Der STADTWERK AM SEE-Zukunftspreis 2026 startet im November 2025. Infos: swsee.de/zukunftspreis



Diakon Ortwin Engel-Klemm (ganz hinten), Türöffner: Ludwig und Inge Meyer, Heike Dindorf, Jens Meyer; SWSee-GF Alexander-Florian Bürkle; Prisca Resch Ehrenamtliche